



Ein Gesundheitszentrum mit niedergelassenen Ärzten, ein Wohnheim für Mitarbeiter und ein Neubau für die Kindertagesstätte „Rabennest“ sollen auf dem Krankenhausareal in Mühlacker im Sommer 2025 bezugsfertig sein. Foto: Sparkasse Pforzheim Calw

Vision vom Gesundheitscampus lebt weiter

Der Bauantrag ist eingereicht: Am Krankenhaus Mühlacker sollen, finanziert durch die Immobilientochter der Sparkasse, ein Ärztehaus, ein Wohnheim für Mitarbeitende der Regionalen Kliniken-Holding sowie neue Räumlichkeiten für die Kindertagesstätte Rabennest entstehen.

VON RAMONA DEEG

MÜHLACKER. Hinter verschlossenen Türen muss hart um eine gute Lösung gerungen worden sein. Zwischenzeitlich hieß es hinter vorgehaltener Hand sogar, das Vorhaben sei geplatzt. Doch auf Nachfrage unserer Zeitung können die Verantwortlichen Entwarnung geben: Der Gesundheitscampus am Krankenhaus Mühlacker wird weiterentwickelt. Damit verbunden ist neben Personalwohnungen sowie Arztpraxen auch ein Neubau für die Kita Rabennest.

Dass das Projekt trotz teils erheblich gestiegenen Baukosten und Zinssteigerungen realisiert werden kann, liegt insbesondere am Engagement der Verantwortlichen der Sparkasse Pforzheim Calw, die den Bau der beiden neuen Gebäude verantworten: Die seit Planungsbeginn entstandenen Baukostensteigerungen werden nicht durch höhere Mieten an die zukünftigen Nutzer weitergegeben, betont Sven Eisele, Vorstandsmitglied der Sparkasse Pforzheim Calw. Viel eher sehe die Sparkasse ihr Engagement als einen Beitrag für die Region und als „einen wesentlichen Baustein für das Gelingen der Gesundheitscampus-Vision auf dem RKH-Klinikgelände in Mühlacker“. Der langfristige Nutzen für die zukünftigen Mieter sowie die Attraktivität des Wirtschafts- und Klinikstandorts Mühlacker stünden im Fokus.

Konkret sollen zwei neue Gebäude sowie ein gemeinsam genutzter Parkplatz entste-

hen. In einem Gebäude sollen ein Wohnheim mit 43 zum Teil barrierefreien Appartements für RKH-Angestellte sowie das Rabennest untergebracht werden. Die Wohnungen würden mit einer Küchenzeile und Mobiliar ausgestattet. Die Kindertagesstätte befindet sich im Erdgeschoss des Wohnheimes und bietet zukünftig Platz für etwa 80 Kinder. Die innenliegenden Kita-Bereiche werden „über großzügig dimensionierte Fensterflächen und zusätzlichen Lichtkuppeln mit Tageslicht versorgt“, erklärt Eisele im Gespräch mit unserer Zeitung. Zudem gebe es einen Außen-Spielbereich.

„Ich bin froh, dass das Projekt verwirklicht wird. Zum einen stärkt es Mühlacker als Krankenhausstandort und es dient auch der Stadt selbst zur Sicherung der Kinderbetreuung in schwierigen Zeiten“, zeigt sich Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider erleichtert. „Durch Kooperation von Sparkasse, Krankenhaus, Stadt und Rabennest wird eine moderne Kindertagesstätte geschaffen, die von einem guten und bewährten Team betrieben wird.“

Im zweiten Gebäude ist ein Ärztehaus mit 14 Einheiten für Fach- und Allgemeinmediziner sowie gesundheitsnahe Dienstleistungen geplant. Nach MT-Informationen soll in diesem Gebäude auch eine Apotheke untergebracht werden. Um für die niedergelassenen Ärzte eine baulich optimale Lösung auf den Weg zu bringen, sollen sie frühzeitig in die Planungen einbezogen werden.

„Schließlich haben Mediziner je nach Fachrichtung ganz individuelle Auflagen und Wünsche“, weiß Eisele aus einem ähnlichen Projekt im Landkreis Calw mit Blick auf Raumaufteilungen, Hygieneanforderungen und Abläufe im Praxisbetrieb.

„Durch die gezielte Ansiedlung von Fachärzten soll das Krankenhausangebot erweitert beziehungsweise ergänzt und damit die medizinische Vollversorgung am Klinikstandort Mühlacker langfristig sichergestellt werden“, beschreibt das Sparkassen-Vorstandsmitglied ein weiteres Ziel, das durch die Neubaupläne an der Hermann-Hesse-Straße umgesetzt werden soll.

Ärztehaus wird vermutlich bald vollständig vermietet sein.

Die Mietverträge mit den Ankermietern RKH und dem Rabennest sind bereits geschlossen. Darüber hinaus gibt es im Ärztehaus laut Eisele ebenfalls bereits mehrere unterzeichnete Mietverträge. Mit weiteren Interessenten stehe man in abschließenden Gesprächen. „In Anbetracht der positiven Resonanz auf das Bauvorhaben ist damit zu rechnen, dass sämtliche Mieteinheiten im Ärztehaus kurzfristig vermietet sein werden“, heißt es seitens der S-Immobilienvermögen, die als Bauherr fungiert und eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Sparkasse Pforzheim Calw ist. Unterstützung bei Konzeption, Planung und Realisierung des Vorhabens habe man durch den in

Leonberg ansässigen Bau- und Immobiliendienstleister Mörk.

Der Bauantrag sei im Oktober eingereicht worden, informiert Sven Eisele weiter. Mit einer Baugenehmigung wird im Frühjahr 2023 gerechnet, im Sommer solle mit dem Bau des zweiteiligen Gebäudeensembles begonnen werden. Die geplante Fertigstellung im Frühjahr 2025 bezeichnet selbst Eisele als „ambitioniert“. Ob das klappe, sei eng mit der Frage verknüpft, ob man alle Handwerker planmäßig verpflichten könne. Beide Gebäudekomplexe werden im ressourcenschonenden KfW-55-Standard errichtet. Durch die Installation einer Photovoltaikanlage in Kombination mit reversiblen Luft-Wasser-Wärmepumpen zur Wärme- und Kälteerzeugung wird auf den Einsatz fossiler Brennstoffe weitestgehend verzichtet. Das sei auch schon vor der aktuellen Energiekrise so angedacht gewesen, erläutert Eisele: „Dadurch sollen dauerhaft niedrige Energiekosten sichergestellt und Abhängigkeiten von Preisentwicklungen am Energiemarkt minimiert werden.“ Zudem soll es auch Ladesäulen für E-Autos geben.

Seitens der RKH zeigt sich Regionaldirektor Fabian Bunzel glücklich über die Entwicklungen: „Es freut uns sehr, dass wir in gemeinsamer Anstrengung mit der Stadt, der Firma Mörk und der S-Immobilienvermögen eine gute Lösung gefunden haben, und dass das für den Gesundheitsstandort wichtige Bauvorhaben nun realisiert wird.“